



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

CLXXIII. Markgraf Ludwig verleiht dem Franz Böttcher, Bürger in Stendal,  
das oberste Gericht des Dorfes Belkow, am 7. November 1346.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

wasses. Vortmer welck schroder vorfumat fyne morgbensprake, de eme kvndeghet is, de schal beteren mit sodaneme rechte, alse den korfenwrechtern tu schreuen is in desme breue. We ock tu der bigraft fynes ghildebroders edder finer vrowen, de ghestoruen weren, nicht en queme, de schal beteren mit ses penninggen, de beholt ere ghilde alleyne, vnde eyn ysleck schroder schal gheuen eyn scherf to der splende (sic), eyn enlope mynsche enen hellynck to der bygraft. De sick dar an versumat, de schal beteren mit ses penninggen, de beholt ere ghilde alleyne. Vortmer welkeme schroder de mester banvire kvndeghen, de schal se holden by ses penninggen, de beholt ere ghilde alleyne. Vortmer schun de schrodere de korfenwrechtere an eren werken nicht hindern, eyn schroder mut wol eyn rede ghemaket vuder edder des ghelick, wat rede ghemaket is, vnder vderen, he ne schal auer suluen noch fyne knechte neyn nye werck maken. Vortmer wat nut an penninggen van broke velt, de penningge schal vnse stad vnde ere ghilde lyke deylen vnde antwerden dat tu famene vppe de louene mit den korfenwrechtern in den tyden, als de korfenwrechter pleghen. Vortmer schal neyn schroder nye want verkopen, he ne moghe dat bewisen, dat it eme gheuen fy edder suluen kost hebbe edder dat it eme an fyne schulde gheuen fy. Welck schroder dar an breckt, de schal beteren also dicke als mennych stucke mit dren schylynggen. Vortmer welck schroder eyn want, dat eme bracht is to negende, settet in de iuden, de schal beteren mit dren schillinggen, also dicke he dat deyt. Vortmer wan de korfenwrechter mester vp der louene sweren, so schun de schroder mester mit em sweren, also als ander ghilde mester. Ock schun de schroder den ratmannen vnde den korfenwrechtern vnde den andern ghilden in allen saken truweleke mit rade vnde mit dade behulpen syn sonder allerleye arghelyst. Deden se des nicht, so heft de ratd macht ere ghilde wedder nedder tu leggende. Vortmer schun de schrodere neyn sonderleck ghelouede noch stucke holden, noch setten, mer wan hir bescreuen is. Kunnen se auer icht bedencken, dat der stad vnde ere kunsten bequeme were, dat schun se brynggen an de ratdman, vnde wat deme rade daran ghut duncket, dat mach dar an vortghanck hebben. Vortmer de silue ghnade, de de korfenwrechter hebben an broken tu latende, de schun de schrodere ock hebben. Tho eneme orkunde vnde betughingge alle desser dinckge, de hir vore bescreuen stan, so is vnser stad inghefeghel ghehanggen an dessen bref in deme iare, don ratman weren Heninck hortal, Jvngge, Pouwel vedder, hans budelmeker, Thideke cruse, alartd duberkow, heyne vrouden, Lemme noye, Henneke suechten, Thideke mersan, Henneke nyehof, Heyne swechten. Desse bref is ghegheuen na ghodes bordt drytteynhundert iar in deme selse vnde vertegheften Jare, In svnte Mathyas auende des heylyghen apoctoles.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathesarchives No. 90.

CLXXIII. Markgraf Ludwig verleiht dem Franz Böttcher, Bürger in Stendal, das oberste Gericht des Dorfes Belfow, am 7. November 1346.

Nouerint vniuersi presentes literas inspecturi, Quod nos Ludovicus, dei gratia Brandenburgensis et Lusatie Marchio etc., contulimus et presentibus conferimus discreto viro

Frankoni doleatori, ciuitatis nostre Stendal ciui, fideli nostro dilecto, suisque veris et legitimis heredibus considerata ipsius mere fidelitatis constancia in ipso manifeste comperta nichilominus nobis exhibita suppreum iudicium ville Belkow cum precaria denariorum et frumenti dicte ville cum vectura seu seruicio curruum vniuerso, nec non cum singulis et omnibus suis pertinentiis memoratis, supremo iudicio, precarie atque seruitio curruum ex debito vel ex iure pertinentibus, prout hactenus nobis pertinebant inantea pacifice et quiete iusto pheidii titulo perpetuis temporibus sine impedimento quolibet possidendum. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Testes sunt nobiles viri Iohannes, Parcgravius in Nurnberch, Iohannes de Buch, strenuique Iohannes de Haufen, camere nostre magister, Hele Marschalcus, Albertus de Wolfftain, Otte de Helben, milites, Gerke Wolf et Marquardus Loterbeck cum ceteris fidedignis. Datum Tangermünde, anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XL sexto, feria III ante diem S. Martini.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathesarchives No. 91.

CLXXIV. Gebrüder von Lutten bekunden die Stiftung des Altars der Jungfrauen Marien und Katharinen und der drei Magier in der Jacobikirche zu Stendal, am 1. Dezember 1346.

Nos Rule ac merseke, fratres, dicti de Lutten, inscriptis literis recognoscimus publice protestando, Quod collatio altaris per nos et discretum virum dominum Johannem, plebanum in magna Swechten de nostris et bonis magistri petri de tangermundis, phisici, in honore beate et gloriose virginis marie, beate katherine ac trium magorum fundati et siti in ecclesia sancti Jacobi apostoli in opido Stendal, debet seruari et in perpetuum permanere secundum formam literarum capituli ecclesie sancti Nicolai in dicto opido Stendal super dicti altaris fundacione et collacione editarum et continenciam earundem. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum sub Anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Cristi millesimo trecentesimo quadragesimo Sexto, feria sexta ante festum beati Nicolai Episcopi et Confessoris gloriofi.

Nach dem Originale im Besiß der Jacobikirche.

CLXXV. Markgraf Ludwig gestattet den Stendalschen Bürgern, welche außer der Stadt wohnen, bis er ihnen dazu verhelfen werde, wieder in die Stadt zu ziehen, den Fortgenuß ihrer Rechte und den Gerichtsstand vor dem Vogte zu Tangermünde, am 17. Dezember 1346.

Wy Lodewich, van godes genaden markgreue to brandenborch vnd to lufitz, pallanzgreve by dem ryn, Hertog to beirn vnd to kernden, des heiligen romeschen rykes overste kernerer, Bechennen, dat wy vnse huld vnd genade gegeuen hebben vnd geuen vnfen lyuen getru-